

Streuendes Wort.

Wenn die Natur sich aufrichtet, den Frühling als den Träger neuen Lebens zu empfangen, wenn sich ein Baum und Strauch das erste Grün zu zeigen wagt und die Vögel in Wald und Flur sich wieder in ihren frohlockenden Gesängen zu üben beginnen, läßt der Mensch, ob auch er sich Gedanken des nahenden Frühlings hingibt, gern noch einmal Rückblick auf die Zeit des Winters, die als die Zeit des großen Sterbens vor unserm geistigen Auge liegt. Es heißt bei solchem Betrachten ein Augen in ihm auf von dem ewigen Kommen und Gehen, Werden und Vergehen allen Lebens, von der unermesslichen Wahrheit, daß es kein Leben ohne Sterben gibt und kein Sterben ohne Leben.

Das ist die Zeit, wo wir den Sonntag Reminiscere begehren. Märzenwinde brausen durchs Land, rütteln an den Kronen heinalter Bäume, von denen man glauben möchte, daß sie alles Zeitliche überleben, und tragen die Kunde von Ort zu Ort: Denke der Toten! Halte Fingers, o Mensch! Verne den Tod vernehen, wenn du das Leben lieben willst!

Ein noch größeres Sterben als das des Winters ging durch unser Volk. Das war der Krieg, der mehr als zwei Millionen unserer Brüder auf dem Altar des Vaterlandes als Opfer forderte. Ihrer denken wir besonders am Sonntag Reminiscere. Ihnen drücken wir im Geiste die Hand und danken ihnen für das Opfer, das sie uns gebracht, für das Hingeben ihres Lebens für eine große, gewaltige Idee, für die Idee des freien und starken Vaterlandes.

Der Donner des Krieges ist verstummt, das Schwert ist abgelegt. Friede ist im Lande. Und dennoch heißt es: Tut es den gefallenen Helden des Volkes nach! Seit bereit zu Opfern für eine große Idee, für die große Idee eines freien Volkes, eines starken Vaterlandes! Gibt es denn diese Möglichkeit noch, heute, wo das Wort Vaterland an Klang verloren, wo politische Uneinigkeit das Volk zerrißt und der Feinde Auge jede Regung unseres Volkstums mit argwöhnlichem Auge bewacht?

Reminiscere will uns sagen: Ja, macht doch die Augen auf! Bedenkt eurer Gefallenen und schließt euch aufammen zu einem Volk von Brüdern!

Eure Helden kämpfen fürs Volk — so sollt ihr fürs Volk leben. Und gehen wir hinaus in die Natur am Sonntag Reminiscere und sehen überall das erwachende Leben in Wald und Flur, so soll uns das eine stille Mahnung sein, daß nach allem Sterben das Leben immer wieder von neuem seine Triumphe feiert und die Idee des ewig neuen Werdens zum Siege führt.

Wird es mit unserem Volk nicht ähnlich sein? Wird ihm nach der schmerzvollen Zeit des Sterbens und der Not nicht auch einmal wieder der Frühling ein besseres Zeitalter verhießen? Gewiß wird es so werden, wenn wir nur daran glauben. Kein Opfer des Krieges soll vergebens gebracht sein, wenn auch der Sieg nicht unserm Volke zufiel. Aber unsere toten Helden glauben bis zum letzten Atemzug an den Aufstieg des Volkes. Daß wir alle dieses Glaubens teilhaftig werden im Gedenken an unsere toten Helden — das will uns der Sonntag Reminiscere lehren! Darum wollen wir ihn begehen als einen heiligen Tag, heilig für uns als Glieder eines Volkes!

Wiederaufnahme der Arbeit in den Zuchthammerwerken.

In einer heute vormittag im Stern Ratgehabenen Versammlung der ausgesperrten Metallarbeiter wurde beschlossen, den Kampf abzubrechen und die Arbeit wieder aufzunehmen.

Wie und mitgeleitet wird, erfolgt die Wiederaufnahme der Arbeit im hiesigen Zuchthammerwerk am kommenden Dienstag, den 6. März, früh 8 Uhr.

Mit der Wiederaufnahme der Arbeit hat der mehrwöchige schwere Wirtschaftskampf zunächst ein Ende erreicht. Die Aussperrung der Arbeiterschaft erfolgte bekanntlich am 21. Januar d. J.

Beilegung des Streites in der sächsischen Hüttenindustrie.

Düsseldorf. (Zusammenfassung.) Wie die Nordwestdeutsche Gruppe des Vereines deutscher Eisen- und Stahlindustrieller mittels in der Streit in der sächsischen Hüttenindustrie durch eine Vereinbarung beilegt werden. Die Parteien haben unter Vorbehalt des beiderseitigen Rechtsanspruches ein Versöhnliches getroffen, das bis zum endgültigen Urteil des Reichsarbeitsgerichtes befristet ist.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Riesa

am Dienstag, den 6. März 1928
18,30 Uhr

in der Aula der Oberrealschule.

1. Vereinfachung des Spielplatzes innerhalb der Bauhallen Sportplatzes, Bewilligung von 2500 RM. hierzu und Ausführung der Arbeiten vor Verabschiedung des Haushaltsplanes.
2. Einleitung der Wasserleitung in die städtischen Grundstücke Canizer Straße 30 und am Vorgarten 10 und Bewilligung der Mittel vor Verabschiedung des Haushaltsplanes.
3. Innenanfertigung des dem Riesaer Verein für Jugendpflege im Jahre 1923 gemachten sineslosen Darlehens.
4. Platzverträge, die Gewährung von Urlaub an die längere Zeit bei der Stadt beschäftigten nichtständigen Arbeiter betr. (Berichterstatter: Herr Stadtver. Wilsch.)
5. Uebertragung von Grund und Boden Flurstück 1004 in Grundbesitz an die Herren Schumann und Fischer. (Berichterstatter: Herr Stadtver. Urbach.)
6. Bewilligung von etwa 800 RM. zur Übernahme von Bauarbeiten im städt. Grundbesitz Canizer Straße 18.
7. Verbesseung der Straßenbeleuchtung mit einem Kostennehrbedarf von 6000 RM. (Berichterstatter: Herr Stadtver. Horn.)
8. Bewilligung der Kosten für Arbeiten an der Einweihung am ehemaligen Riesaer Friedhof in Höhe bis zu 300 RM. für den Bauhallenplan 1928 und Ausführung der Arbeiten vor Verabschiedung des Haushaltsplanes.
9. Anrechnung der vor dem Angehörigenverhältnis liegenden Militär- und Kriegsdienstzeit der städtischen Angestellten auf die zugehörige Dienstzeit.
10. Verabschiedung einer Bambergerklärung für den Bamberger Verband des Reichsbundes „Kapital“ und Vertrag mit Frau Bach und Herrn Schreiber betr.
11. Bestellung von 48 Wohnungen und Finanzierung eines Bauwerks betr. (Berichterstatter: Herr Stadtver. Zorn.)

12. Richtungsänderung des Wasserlaufes, den Wunden von Reichsbundangehörigen in die St. Kaiserstr. 23 betr. (Berichterstatter: Herr Stadtver. Zorn.)
13. Aufhebung eines Darlehens von 85 000 RM. aus dem Reich. Anleihefonds für den Wohnungsbau 1928. (Berichterstatter: Herr Stadtver. Zorn.)
14. Notstandsarbeiten, Beteiligung an Ausschüssen, die Aufhebung des Darlehens von der Reich. Anleihefonds betr.
15. Einrichtung der Tagelohn- und Nachtlohn für die Stadthauptkasse und die Schulhauptkasse betr.
16. Unerwartete Jurisdiktion eines Bandstreifens an H. Pöbe. (Berichterstatter: Herr Stadtver. Steinbach.)
17. Wahl eines Vertreters der Kleinrentner in den Wohlfahrtsausschuss.

Certliches und Sächsisches.

Riesa, den 2. März 1928.

Wettervorhersage für den 4. März 1928. Rücktritt von der Säch. Landeswetterkarte zu Dresden. Nach im Flachlande leichtem Nachfroste tagsüber milde, auch Seebias tagsüber zeitweise Wärmegrade. Deiter bis vorwiegend im Westen Seebias wolfig. Schwache bis mäßige Winde aus Ost bis Süd.

Daten für den 4. und 5. März 1928. Sonnenaufgang 6,57 (6,35) Uhr. Sonnenuntergang 17,46 (17,47) Uhr. Mondaufgang 15,15 (16,39) Uhr. Monduntergang 6,23 (6,48) Uhr.

4. März:
- 1152: Erwählung Friedrich Barbarossa zum Kaiser.
 - 1829: der Ingenieur Carl Heinrich von Siemens in Remenhorst geb. (gest. 1916.)
 - 1840: Verleihung der Herrschaftlichen Verleihung.
 - 1879: der Romanistiker Bernhard Kellermann in Riesa geb.
 - 1916: Bandung des deutschen Ostseefreuzers „Möve“ nach mehrmonatiger Kreuzfahrt in einem deutschen Ozean.
 - 1919: Eröffnung der deutsch-öster. Nationalversammlung in Wien.
 - 1924: die Türkei schloß das Kalifat ab, der Kalif Abdül Mehmed wird verbannt.
5. März:
- 1512: der Kartograph Gerhard Mercator in Rupelmonde geb. (gest. 1594.)
 - 1584: der italienische Maler Antonio Allegri da Correggio in Correggio geb. (gest. 1494.)
 - 1926: der Dichter Otto Ernst Schmidt in Großflottbek bei Hamburg geb. (geb. 1892.)

Wirtschaftsjubiläum. Am heutigen Tage ist es Herrn Tapeziermeister und Dekorateur Richard Hindig, Bismarckstraße 37, vergönnt, auf ein 25jähriges Bestehen seines Geschäftes zurückzublicken. Wir bringen Herrn Hindig zur weiteren gedeihlichen Entwicklung seines Gewerbes und Geschäftsbetriebes unsere herzlichsten Glückwünsche dar.

Polizeibericht. In der Nacht zum 2. März sind in einigen Schrebergärten an der Steinstraße im Stadtteil Gröba eine Anzahl Rasttauben, Rot- und Schwarze Steiger, gekohlen worden. Zweifelslos kommt bei den Diebstählen ein Taubenfänger als Täter in Frage, da er andere Tauben nicht mit entwendet hat. In einem Schrebergarten wurde eine Fußspur festgestellt, die 25 bis 30 Zentimeter lang war und von einem spitzen Schuh mit Gummiabfah herührte. Vor Kauf der gekohlenen Tauben wird gewarnt. Sachdienliche Angaben erbitte der Kriminalpolizei.

„Unsere Heimat“. Die heutige Heimatbeilage bringt den Schluß „Aus der Geschichte des Dorfes Langenberg bei Riesa“. Ein weiterer Artikel behandelt den Brief Dr. Martin Luther an den ehemaligen Bischof von Jahnshausen. — Auch von dieser Heimatbeilage werden Sonderdrucke angefertigt. Sämtliche bisher erschienenen Beilagen „Unsere Heimat“ sind als Sonderdrucke zum Preise von 15 Pfg. das Stück in unserer Geschäftsstelle — Goethestraße 50 — zu haben.

Die Volksschule Gröba in Riesa veranlaßt morgen, Sonntag, den 4. März 1928, vormittags von 10—12 Uhr eine Ausstellung der im Handfertigkeits- (Bapp-) Unterricht hergestellten Kinderarbeiten. Der Eintritt ist frei. Eingang Altstadtstraße. Bei dieser Gelegenheit können Kinder für die Eltern neu beginnenden Kurse angemeldet werden.

Die Freie Vereinigung ehem. Angehöriger des Reich. Inf.-Regt. 102 Riesa und Umgebung bezieht am Sonntag, den 4. März ihr Wintervergnügen. Auf das Inserat in der vorliegenden Nummer wird hierdurch besonders hingewiesen. Das uns vorliegende begehrt Programm verpflichtet alle, auch die fernabwohnenden Besucher, zu befristeten, so daß jeder auf seine Kosten kommen wird. Dem bekannten Riesaer Orchester unter Leitung seines umsichtigen Dirigenten, Herrn Stadtmusikdirektor Wilhelm Gläser, geht seit Jahren ein guter Ruf voraus. Fräulein Giese, unsere beliebte heimische Sängerin, bietet Proben ihrer Kunst unter Mitwirkung des vollen Orchesters. Anschließend folgt feiner Ball. Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß die Vorbereitungen pünktlich 7 Uhr beginnen.

Die GDA-Technikergemeinschaft in Riesa, die auf eine gute Entwicklung innerhalb kurzer Zeit zurückblicken kann, veranstaltet im Rahmen der regelmäßigen monatlich stattfindenden Techniker-Versammlung am Dienstag, den 6. März 1928, 20 Uhr im Saale der Eiserstraße einen Vortrag über „Die Technik der Eisen- und Stahlindustrie“. Vortragender Herr G. Frommholz-Berlin, Mitglied des Reichswirtschaftsrates, spricht an Hand zahlreicher Abbildungen über „Die Technik der Eisen- und Stahlindustrie“. Dieses Thema, das die technische und wirtschaftliche Seite der Auswertung der Wasserkräfte behandelt, wird einen Einblick in dieses sehr aktuelle und interessante Gebiet der Technik bringen. (E. Einladungs im Anhang.)

Kriegsgräberfürsorge. Vor einigen Tagen haben wir schon kurz über die Zwecke und Ziele des Reichsbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, e. V. berichtet. Wie notwendig die Rüstung aller Deutschen an diesem großen Werke der Kriegsgräberfürsorge ist, wird jedem erleuchten, der weiß, daß unsere 2 Millionen Helden in 26 Ländern der Erde ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Die wertvollen Wissen, wie notwendig eine Fürsorge für diese Friedhöfe ist, 2500 Friedhöfe, die von untern Gruppen mit viel Fleiß und künstlerischem Geschmaack angelegt waren, haben die Franzosen aufgeführt und auf Zentralfriedhöfe überführt. Erhalten ist der Anblick dieser neuen unübersehbaren Gräberfelder. Kein Baum und kein Strauch schmückt die Anlagen der Ruhestätten unserer toten Helden. Im Osten sind unsere Kriegsgräberfelder vielfach verheerung für das Vieh, auch in einigen anderen Ländern entbehren die Friedhöfe der Pflege. Die Gräberstätten unserer Gefallenen sollen aber wieder dem deutschen Empfinden entsprechend ausgestattet und auf alle Zeiten erhalten werden. Nicht allein die Erde zu unseren Helden und die unabweisliche Dankpflicht gebieten die Mitarbeit an diesem großen Liebeswerke, sondern auch der Schutz unserer Ehre und unseres Ansehens! — Um der Bevölkerung einen Einblick in die Arbeit des Reichsbundes und die augenblicklichen Ver-

hältnisse auf unseren Auslandsfriedhöfen zu geben, findet am 7. März 1928 abends 8 Uhr im Saale des „Sächsischen Hofes“ zu Riesa ein Bildstillschreibungstag statt. Vortragender Herr A. D. D. Hoffmann, Riesa.

Wetterberichts-Frühlingsschönen. Trotz aller noch herrschenden Nachfröste sind seit Ende voriger Woche die ersten Ausdehnungen in unserer Gegend einströmend: der Star (Sturnus vulgaris) und die Feldlerche (Alauda arvensis). Letztere strömt jetzt wiederum vom Telegraphenwege herab, ein eigentümlich rotbraunes, schwebendes Wesen. Tadel läßt er sich auf und schließt mit dem Flügel, als ob der ganze Körper mitflüge. Wir können ihn beobachten, wie er sich in lichtvollen Wirbeln und Umdrehungen um sein Ziel wagt und dreifach Spalten des Himmels durchfliegt. — Wäucher naturliebende Sonntagsgänger konnte zu seiner Freude wahrnehmen, wie auch aus dem warmen Süden herangelebte Vögelchen auf unsern heimlichen Fluren im blauen Raum verlor. Ihre schmetternden Flügel waren. Ein naturwissenschaftlicher Beobachter sagte einmal: Zwei Vögelchen sind es im Herbst, die uns die ersten Vögel bringen: die letzte fliegende Schwärme und die erste fliegende Schwärme; melandolische Rückblick auf entschwindende bessere Zeiten, freudvolle tapfere Überwindung auf schöne, kommende Tage. Wäre sich diese Hoffnung nicht nur für unsere eigene Heimat, sondern auch für unser deutsches Vaterland erfüllte. R.

Der Sächsische Staatsbeamtenverein für die Wohlfahrtsvereine hat in dem Kurort Dresden-Hülau einen erheblichen Teil des aufgelösten Sanatoriums Hülau, dessen bisheriges hiesiges Gesellschaftsamt nebst Obsthofen und Park mit Land angekauft. Dort will er baldigst für betagte Stabesangehörige, Ehepaare, Witwen, Waisen, auch ältere Arbeiter, aber auch andere Vorgesetzten ein Altersheim (Beamtenpension) durch die Gemeinnützigkeit der Sachsen errichten. Dazu wird beabsichtigt, noch sechs Gebäude mit gegen 50 Kleinwohnungen zu je zwei Zimmern mit Nebenraum zu schaffen. Die Kosten dieses Heims sollen gegen mäßige Unterhaltungskosten bequem und angenehm untergebracht, bestens betreut und versorgt werden. Nach werden Anmeldungen für die Aufnahme in ihm entgegengenommen. Den Vorkurs erhalten diejenigen, die zugunsten der Wohnungsbauverwaltung für Beamte in den großen Städten des Bundes Familienwohnungen zur Verfügung stellen können. Näheres ist in der Dresdener Vereinsgeschäftsstelle, Waisenhausstraße 34, 2. mündlich oder schriftlich zu erfahren, wo auch Modell und Zeichnungen von der Planung zu beschaffen sind.

Ermäßigung der Fernspreckgebühren im Verkehr mit Amerika. Am 4. März tritt im Fernspreckverkehr Deutschland-Amerika eine Gebührenermäßigung ein. Ein Dreiminutengespräch zwischen Deutschland und der ersten Zone von Amerika kostet ab dann nur noch 207 statt 330 RM., jede weitere Minute 69 RM. Der Zuschlag für jede weitere amerikanische Zone in der Höhe von 12 RM. ändert sich nicht. Die Vorkursgebühr, die bei dem Richtungsbestimmen eines Gespräches von Person zu Person erhoben wird, ermäßigt sich von 50 auf 30 RM., gleichzeitig wird die um 15 Uhr 30 Min. beginnende Verkehrszeit von 24 auf 2 Uhr mitteleuropäische Zeit verlängert.

Neue Synodalvorlagen. Das evangelisch-luth. Landeskonkordatium ließ der LandesSynode eine Vorlage über die Uebernahme eines ehemaligen Preysler Missionars, jetzigen Pastors der evangel.-luth. Prediger in Preußen, in den Dienst der sächsischen Landeskirche zugehen.

Wertvolle alte Kunstgegenstände gekohlen. Vor Anlauf wird dringend gewarnt. Aus Dresden wird gemeldet: Nachdem erst kürzlich durch Einbruch aus der ehemaligen Pfarrkirche des Schlosses Gabelsburg in Bayern zwei zu einem Altar gehörige, auf beiden Seiten mit Bildnissen der heiligen Margarethe, Barbara, Maria und Christus als Beistandler bemalte Predella-Türsäulen gekohlen worden sind, meldet man jetzt aus Berlin einen ähnlichen Diebstahl. Dort wurde am 21. Februar aus einem Räume des Ritzschen Museums eine wertvolle bemalte Porzellanfigur, den Jupiter mit Adler darstellend, entwendet. Die Figur, die leicht beschädigt ist, stand auf einer Konsole und war mit Metallklammern befestigt. Beschreibung: 18,3 Zentimeter hoch, Kopf, Barthaar und Adler braun, Krone golden, Gewand blau-violett, innen grünlich-gelb, Sockel weiß, H. 652. In beiden Fällen hat man es offenbar mit reisenden Dieben zu tun. Sachdienliche Wahrnehmungen wolle man der Kriminalpolizei mitteilen.

Rund 300 Millionen Sparanlagen bei den sächsischen Sparkassen. Der Bestand an Sparanlagen bei den öffentlichen Sparkassen Sachsens hat bis Ende 1927 die Höhe von 292 Millionen Reichsmark erreicht, der Zuwachs betrug im letzten Jahre 129 Millionen RM. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen damit durchschnittlich 58,49 RM. (Reichsdurchschnitt 74,80). Verhältnismäßig hoch sind die Bestände an Kontokorrent und Giro- oder Scheckkonten im sächsischen Giroverkehr mit Ende 1927 263,1 Millionen. Hier kommen auf den Kopf der Bevölkerung 52,63 RM. gegenüber 22,83 RM. im Reichsdurchschnitt. Die reine Sparanlagenzunahme ist seit der Stabilisierung der Mark alljährlich erheblich stärker geworden: so war der Anlagenbestand Ende 1924 erst 21,7 Millionen, Ende des folgenden Jahres betrug er 34,1 Millionen, Ende 1926 168,9 Millionen. Die jährlichen Anlagenüberschüsse verhielten sich also etwa wie 5:7:10.

Fernspreckanstalten der Gemeindeverwaltungen. Der Sächsische Gemeindevorstand tritt mit: Die Eintragung der Fernspreckanstalten der Stadt- und Landgemeindevorwaltungen in amtlichen Fernspreckbuch unter den verschiedenen Bezeichnungen wie: Gemeinde, Rathaus, Rat der Kreisstadt, Stadtvorwaltung, Bürgermeisterei usw., hat zu berechtigten Beschwerden von Seiten der Benutzer der amtlichen Fernspreckbücher und zu einer starken Belastung der Fernspreckauskunftsstellen durch Nachfragen des Publikums geführt. Der Sächsische Gemeindevorstand hat daher beim Reichsinstitut des Innern angefragt, eine einheitliche Regelung der Bezeichnungen durch die Oberpostdirektion herbeizuführen. Alle Stadtgemeinden sollen unter der Bezeichnung „Stadt“ und alle Landgemeinden unter der Bezeichnung „Gemeindeverwaltung“ in amtlichen Fernspreckbuch eingetragen werden. Unter diesen beiden Bezeichnungen sollen dann sämtliche Unterabteilungen der betreffenden Stadt oder Gemeinde, soweit sie Haupt- oder Nebenamtliche haben, alphabetisch geordnet aufgeführt werden. Eine Sonder-Eintragung der einzelnen Unterabteilungen unter ihren Anfangsbuchstaben kann dadurch wegfallen.

Eisenbahnverkehr zur Leipziger Messe. Die Beförderung von voraussichtlich über 150 000 Besuchern der Frühjahrsmesse von und nach Leipzig erfordert umfangreiche Vorarbeiten der Reichsbahn. Auf einer Besprechung am 12. Dezember in Leipzig beten die Vertreter der Deutschen Reichsbahn, der sächsischen, niederländischen, belgischen, englischen und schweizerischen Eisenbahnen mit dem Reichsinstitut die Maßnahmen für den Personenverkehr vereinbart. Zur Beförderung des Messerverkehrs werden Sonderzüge mit und ohne Fahrpreisermäßigung gebildet, und zwar a) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, b) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, c) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, d) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, e) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, f) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, g) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, h) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, i) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, j) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, k) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, l) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, m) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, n) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, o) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, p) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, q) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, r) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, s) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, t) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, u) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, v) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, w) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, x) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, y) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen, z) Messerverkehrs- mit Sonderfahrplänen.